

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **15/16 (1890)**

Heft 13

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freiburg (Schweiz) 1875, in Sitten 1876, in Chaux-de-Fonds*) 1877, das chemische Laboratorium der Universität Genf 1879, die Ecole des Arts industriels in Genf 1880. Privatbauten: Die Schlösser des Engländers Flood zu Cologny bei Genf (der eigenartige Stil dieses malerischen Bauwerkes war vom Besitzer oder vielmehr von der Besitzerin vorgeschrieben) und das Schloss von Hrn. Bartholony bei Versoix am andern Ufer des Genfersee's.

Aus der Zahl und dem Umfang obgenannter architektonischer Arbeiten ist ersichtlich, dass in jener Zeit die Firma Bourrit & Simmler eine vielbeschäftigte war. Trotzdem fand dieselbe noch Zeit sich an mehreren Preisbewerbungen zu beteiligen. So wurden die Genannten bei dem im Jahre 1876 ausgeschriebenen Wettbewerb für eine Börse in Zürich mit einem Preise ausgezeichnet und bei der Concurrenz für das neue Bundesgerichtsgebäude in Lausanne sind sie von 84 Arbeiten mit dem ersten Preis gekrönt worden.**) Dass ihm damals die Ausführung des Baues nicht übertragen wurde, kränkte Hrn. H. Bourrit tief, und er hat das Vorgehen der Behörden von Lausanne ihm gegenüber als eine schwere Ungerechtigkeit empfunden. Dies mag wohl auch der hauptsächlichste Grund dazu gewesen sein, seine Stelle als Professor für Baukunde und Constructionslehre, die er an der ehemaligen Ecole spéciale und späteren technischen Abtheilung der Academie in Lausanne von seinem Wohnsitze Genf aus versah, niederzulegen.

Im Herbst 1880 machte H. Bourrit eine Orientreise und besuchte u. A. auch Palästina. Ueber seine Beobachtungen daselbst hat er eine hübsche Broschüre geschrieben. Auch in anderer Weise hat er sich schriftstellerisch beschäftigt. So übersetzte er Gujers treffliches Buch über das Hotelwesen ins Französische. Sehr beachtet wurde auch sein Bericht, den er über die Wiener Weltausstellung zu Händen des Unterrichtsdepartements des Cantons Genf erstattet hat. Ueber den nämlichen Gegenstand hielt er auf Veranlassung von Staatsrath Carteret auch eine Reihe öffentlicher Vorträge, die damals sehr besucht wurden. Als ihm im Jahre 1870 der Bau des chemischen Laboratoriums übertragen wurde, besuchte er gemeinsam mit Professor Monnier ähnliche Anstalten in Deutschland, Oesterreich und Ungarn und verfasste über seine Beobachtungen und Erfahrungen auf diesem Gebiete einen interessanten Bericht.

Im October 1887 trennte er sich von seinem Geschäftstheilhaber Simmler, der nach Zürich übersiedelte und hier sich als Architekt etablirt hat. Seine letzte grössere Arbeit war der Bau der Villa Wenden in Cannes für den Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin, deren jüngster Besuch leider so verhängnissvoll für ihn werden sollte. Auch bei dieser Arbeit hat ihm sein ehemaliger Theilhaber beigestanden, indem derselbe im Jahre 1888 während fünf Monaten die Ausarbeitung der Pläne in Cannes selbst besorgte.

Miscellanea.

Ueber die electricische Beleuchtung des Dampfers *Normannia* wird in der „Electrotechn. Zeitschrift“ folgende interessante Mittheilung veröffentlicht. Auf diesem Oceandampfer mit einem Tonnengehalt von 8500 t ist von der Firma Siemens & Halske in Berlin die electricische Beleuchtung eingerichtet worden. Im Ganzen sind vier 36 Kilowatt (100 V \times 360 A) -Dynamos vorhanden. Da die Gesamtzahl der Lampen auf dem Schiff nur 1100 zu 25 N.-K. beträgt und jede Dynamo 600 Lampen zu speisen vermag, so brauchen nur zwei im Betriebe zu sein. Jede Dynamo ist mit einer schnelllaufenden Dampfmaschine direct gekuppelt, welche 360 Touren per Minute macht und 50 gebremste HP erzeugt. Der Dampf wird vom Hauptkessel mit einem Arbeitsdruck von 11 $\frac{1}{4}$ Atm. geliefert. Die Lampen sind von der Edison-Swan-Company und aus mattem Glase. In den Salons des Schiffes sind dieselben an bronzenen Haltern in rosen- und lilienförmigen Manschetten angebracht und in einigen Fällen sind kleine reflectirende Kugeln, die sich wie Knospen ausnehmen, angeordnet. Auf Deck und an passenden Stellen sind Gruppen von drei Lampen mit grossen concaven Reflectoren und einem Glasfenster vorn angebracht. An der Decke über dem Salon befindet sich ein Kronleuchter mit einer grossen Anzahl Lampen, welche eine wirkungsvolle Beleuchtung geben. Eine Anzahl von tragbaren Lampen sind in den Maschinen- und Kesselräumen und tragbare Reflectorlampen im Feuerungsraume vorhanden.

*) Erste Preise bei den bezüglichen Wettbewerben.

**) Weitere Preise erhielten ihre Entwürfe für die Caserne, die Uhrmacher-Schule und die medicinische Schule in Genf, sowie für die Kirche in Genthod bei Genf, ferner wurden ihnen mehrere Ehrenmeldungen zu Theil.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Circular des Central-Comites des schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins an die Sectionen.

Werthe Collegen!

Wie Ihnen bekannt, hat die Section Zürich seinerzeit an das Central-Comite das Ansuchen gestellt, es mögen seinerseits Schritte gethan werden, um die Bundesaufsicht für den Bau und den Betrieb einer schwebenden Seilbahn für den Personenverkehr auf dem Pilatus zu erwirken. Das Central-Comite hat hierauf eine Commission berufen und diese hat über den Gegenstand Beratungen gepflogen, deren Ergebnisse wir Ihnen in der Beilage*) mittheilen.

Das Central-Comite stimmt nun zwar in seiner Majorität mit der Commission dafür, dass derartige Verkehrsanstalten der Aufsicht der h. Bundesbehörden unterstellt werden sollten, es glaubt aber noch etwas weiter gehen und die Frage stellen zu sollen, ob nicht eine Revision der bezüglichen Gesetzgebung überhaupt in dem Sinne stattzufinden hätte, dass nicht nur Eisenbahnen im engeren Sinne, sondern alle jene Verkehrsmittel, welche sich mit dem Personen- und Sachtransporte in einem gewissen Umfange und derart befassen, dass auch dem Transporte auf unsern Seen ein aufmerksames Auge zugewendet werde. Das Central-Comite glaubt aber, dass der Gegenstand von so allgemeinem Interesse sei, dass es zunächst von sich aus noch nicht vorgehen, sondern denselben vorher der Gesamtheit des Vereins zur Erörterung übergeben solle. Wir ersuchen Sie daher, bezügliche Beratungen zu führen und Ihre Delegirten zu einer alsdann einzuberufenden Delegirtenversammlung zu informiren.

Mit collegialischem Grusse

Namens des Central-Comites
des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins,
In Abwesenheit des Präsidenten:

Der Vicepräsident: *A. Geiser*, Stadtbaumeister.

Der Actuar: *E. Gerlich*, Professor.

Zürich, den 19. September 1890.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Excursion.

Mittwoch, den 1. October 1890.

Abfahrt von Zürich Morgens 6 Uhr 30.

Ankunft in Wildegg 7 Uhr 32.

In Wildegg Besichtigung der Cementfabrik von *A. Zurlinden*.

(Fabrikanlage, Brücke von 37 m Spannweite nach System Monier, Luftseilbahn für Steintransport.)

Abfahrt von Wildegg Vorm. 9 Uhr 30.

Ankunft in Brugg 9 Uhr 54.

Besichtigung der Klosterkirche und der Glasgemälde sowie der Irrenanstalt in Königsfelden.

11 $\frac{3}{4}$ Uhr: Einfaches Mittagessen im Cafe Fuchslin im Brugg.

Nachmittags 1 $\frac{1}{4}$ —etwa 4 Uhr: Fahrt auf der Aare von Brugg bis Waldshut zur Besichtigung der Aarecorrection gemeinsam mit Collegen der Section Aargau unter Führung des Herrn Ingenieur *Allemann*.

Rückreise per Bahn:

Abfahrt von Waldshut 7 Uhr —, Ankunft in Zürich 8 Uhr 22.

Diejenigen Herren Collegen, welche an der Besichtigung der Aarecorrection Theil zu nehmen gedenken, sind gebeten, dies bis Montag Abend dem Herrn Ingenieur *Allemann* in Brugg anzuzeigen, damit für die nöthige Zahl Schiffe gesorgt werden kann. Der Vorstand.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach der Türkei ein Ingenieur für Bahnerhaltung (feste Stelle), welcher der deutschen und französischen Sprache mächtig ist. (749)

Gesucht für ein städtisches Gas- und Wasserwerk ein Bau- oder Maschinen-Ingenieur zur Ausarbeitung von Projecten für Erweiterungs-
bauten, Filteranlagen, electricische Leitungsnetze. (752)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

*) Vide S. 75 letzter Nummer der „Schw. Bztg.“